

DIE HYPO-KULTURSTIFTUNG

wurde am 19. September 1983 gegründet. Fünf Säulen tragen die Aktivitäten mit den Schwerpunkten Bildende Kunst und Denkmalschutz.

Der Denkmalpreis der Hypo-Kulturstiftung wird seit 1986 jährlich an private Eigentümer in Bayern verliehen, die ihre Baudenkmäler mit großem Engagement fachgerecht restauriert haben. Für die Denkmalpflege besonders wichtig sind ihre Vorbildfunktion sowie ihr Ausstrahlungscharakter.

Der Museumsfonds fördert Ankäufe von Werken der Gegenwartskunst. Das Ziel ist es, öffentliche Kunstmuseen mit überregionaler Bedeutung zu unterstützen, die in einer permanenten Sammlung einen Überblick über wesentliche Strömungen der zeitgenössischen Kunst geben.

Die Förderungen von Ausstellungen helfen bei der Realisierung vieler kleinerer Projekte in ganz Deutschland. Museen, Ausstellungshäuser, Kunstvereine, Berufsverbände und viele weitere Institutionen erhalten dadurch wertvolle Unterstützung bei ihren Initiativen.

Das Stipendium unterstützt die wissenschaftliche Arbeit. Gefördert werden Post-Doktoranden kunstwissenschaftlicher und archäologischer Fächer sowie Restauratoren.

Die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München ist eines der großen Ausstellungshäuser in Deutschland. Das Haus zählt jährlich rund 300.000 Besucher. Seit der Eröffnung 1985 wurden hier über 90 Ausstellungen gezeigt, die alle Kunstepochen bis in die unmittelbare Gegenwart aufgreifen. Auch Grenzgebiete der Kunst, frühgeschichtliche, außereuropäische sowie interdisziplinäre Themen werden hier präsentiert – von Archäologie über alte Meister bis zur zeitgenössischen Kunst.

HYPÖ-KULTURSTIFTUNG

Vorstand: Dr. Theodor Weimer (Vors.), Dieter Rampl (stv. Vors.)

Anne Gfrerer, Heinz Laber, Andrea Umberto Varese
Geschäftsführer: Oliver Kasperek

Theatinerstraße 8, 80333 München

Telefon (0 89) 3 78-4 26 68 | Telefax (0 89) 3 78-4 85 94
www.hypo-kulturstiftung.de | kontakt@hypo-kulturstiftung.de

Vorsitzender der Jury: Prof. Dr. Werner Schiedermair
www.denkmalpreis.de | kontakt@denkmalpreis.de

Ein Engagement der

HypoVereinsbank Member of **UniCredit**

RICHTLINIEN

Zur Förderung des Engagements von Eigentümern in der Denkmalpflege verleiht die Hypo-Kulturstiftung einen Preis, für den die folgenden Richtlinien gelten:

- 1 Der Preis wird an Eigentümer verliehen, die sich bei der Erhaltung ihrer Baudenkmäler in besonderer Weise verdient gemacht haben. In erster Linie werden private Eigentümer ausgezeichnet. Erbauberechtigte stehen den Eigentümern gleich, in besonders gelagerten Fällen auch Mieter und sonstige Nutzungsberechtigte. Andere, zum Beispiel kommunale und kirchliche Eigentümer, sind nicht bewerbungsberechtigt.
- 2 Die Baudenkmäler müssen sich in Bayern befinden und in die Denkmalliste eingetragen sein.
- 3 Das Restaurierungsvorhaben muss fachliche Kriterien und Anforderungen an ein Nutzungskonzept mustergültig erfüllen und abgeschlossen sein.
- 4 Über die Preisvergabe entscheidet eine von der Hypo-Kulturstiftung zu berufende Jury. Die Beschlüsse der Jury werden mit Stimmenmehrheit gefasst.
- 5 Bewerbungen werden nicht direkt an die Hypo-Kulturstiftung gerichtet, sondern über eine der folgenden zwölf Institutionen eingereicht:

Die sieben Bezirksregierungen des Freistaates Bayern,
das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
der Bayerische Landesverein für Heimatpflege,
das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege,
der Landesverband bayerischer Haus- und Grundbesitzer
und die Bayerische Architektenkammer.

6 Für eine qualifizierte Beurteilung der Vorschläge sind mit der Bewerbung folgende aussagekräftige Unterlagen einzureichen:

- a) eine Beschreibung des Baudenkmals;
 - b) Projektunterlagen, wie Pläne und Grundrisse, aus denen der Zustand des Baudenkmals vor, während und nach der Instandsetzungsmassnahme hervorgeht (Kopien, keine Originale);
 - c) Fotos, die den Zustand vor, während und nach der Maßnahme zeigen (Ausdrucke, nicht digital);
 - d) eine Stellungnahme, die die besonderen Verdienste des Eigentümers um fachgerechte Instandsetzung des Baudenkmals schildert, insbesondere auch zum Kapitaleinsatz, zu Eigenleistungen sowie zu öffentlichen Fördermitteln.
- 7 Der Preis wird jährlich verliehen, vorausgesetzt, es liegen genügend qualifizierte Bewerbungen vor.
- 8 Verliehen wird ein Geldpreis (Preis und Anerkennungen) in Höhe von insgesamt 75.000 EUR. Das Preisgeld ist teilbar. Neben dem Preis werden Anerkennungen ausgesprochen, die mit jeweils 7.000 EUR dotiert sind.
- 9 Die Namen der Preisträger und der Empfänger von Anerkennungen werden öffentlich bekanntgegeben.
- 10 Ein Rechtsanspruch auf Zuerkennung eines Preises oder einer Anerkennung besteht nicht.
- 11 Die bei der Hypo-Kulturstiftung eingereichten Bewerbungsunterlagen werden spätestens nach der Preisverleihung direkt an die einreichende Institution zurückgegeben.
12. Die Hypo-Kulturstiftung behält sich vor, die vorstehenden Richtlinien jederzeit zu ändern.

Stand 4/2013



DENKMAL 2013 PREIS
HYPO-KULTURSTIFTUNG

DENKMAL 2013 PREIS
HYPO-KULTURSTIFTUNG

DENKMAL 2013 PREIS
HYPO-KULTURSTIFTUNG

PREISTRÄGER

Andrea und
Stefan Schneider



Gasthof »Goldener Adler«
Am Marktplatz 12, 96179 Mürsbach
Landkreis Bamberg
Regierungsbezirk Oberfranken



Die Villa Pemsel wurde nach Plänen des Architekten Franz Rank als erstes Gebäude der sogenannten Feldafinger Höhenbergkolonie im Jahr 1900 für Rechtsanwalt Dr. Hermann Ritter von Pemsel errichtet. In dem Bauwerk wurde ein ganz auf Repräsentation orientiertes Raumprogramm architektonisch umgesetzt. Mehrere, ebenfalls anspruchsvoll ausgestaltete Nebengebäude rundeten das Anwesen mit seinem großen parkartigen Garten ab.

Nach dem Tod des Erbauers veräußerten seine Erben die Anlage; Schäden machten sich breit, 1947 wurde ein Großteil der hölzernen Inneneinrichtung verbrannt, das Gebäude verkaufte zur Ruine. Trotz des desolaten Zustands der Gebäude entschloss sich der heutige Besitzer, die Familie Dr. Dirk Markus, das Anwesen zu erwerben, um es instand zu setzen und darin zu wohnen. Heute präsentiert sich die Villa Pemsel, in allen wesentlichen Teilen fachgerecht restauriert, wieder als prachtvoller Wohnsitz und repräsentatives Beispiel der Villenkolonie am Starnberger See.

PREISTRÄGER

Waltraud und Richard Luber



Raitenbacher Schloss
Vilsgasse 10, 93183 Kallmünz
Landkreis Regensburg
Regierungsbezirk Oberpfalz



Als Vierseithof repräsentiert das Anwesen Algerting 15 einen für Niederbayern typischen Bauernhof. Er besteht aus dem 1763 datierten Wohnhaus und drei, einen weiträumigen Hof umgebenden Nebengebäuden. In seiner Gesamtheit bildet der Hof eines der größten historischen bürgerlichen Anwesen im Landkreis Passau.

Die in Familienbesitz befindliche Anlage wurde im Jahr 1975 aufgegeben, schwere Schäden stellten sich ein. Im Jahr 2007 befand es sich in so schlechtem baulichen Zustand, dass das Landratsamt als zuständige Baubehörde einen Abriss in Erwägung zog. Frau Marianne Hindinger übernahm das Anwesen, in dem sie ihre Kindheit verbracht hatte, um es zu retten und um in ihm zu wohnen. Die Restaurierung erfolgte mit großer Behutsamkeit und außerordentlichem Einfühlungsvermögen im Umgang mit den historischen Materialien.

ANERKENNUNGEN



Dr. Carolina und
Dr. Marcellus Toepfer
ehemaliges Bauernhaus, sog. »Gege-Haus«
Dorfstraße 8, 82418 Seehausen
Landkreis Garmisch-Partenkirchen
Regierungsbezirk Oberbayern



Friederike Wurm
Wohn-/Geschäftshaus,
sog. »Penzkofer-Haus«
Rhönstraße 60, 97659 Schönaus an der Brend
Landkreis Rhön-Grabfeld
Regierungsbezirk Unterfranken



Lore und Ernst Bär
Wohnhaus
Kleine Dorfstraße 13, 96172 Mühlhausen
Landkreis Erlangen-Höchstadt
Regierungsbezirk Mittelfranken

ANERKENNUNGEN



Ruth Habberger-Herrmann und
Dr. Fritz Herrmann
Alte Posthalterei
Würzburger Straße 10, 97337 Dettelbach
Landkreis Kitzingen
Regierungsbezirk Unterfranken



Annemarie und
Dr. Erich Schmidtmayer
Wohnhaus, sog. »von Jan'sches Haus«
Untere Bergstraße 6, 86757 Wallerstein
Landkreis Donau-Ries
Regierungsbezirk Schwaben